

## Kulturkeulenbüro 2020

Für den Geilen Block Arbon hat Christoph Rütimann das Kulturkeulenbüro 2020 installiert. Die Ostschweizer Kulturkeule ist ein Kollateralprodukt der Obstkultur. Durch die Veredelung der Obstbäume kommt es zum skulpturalen Gebilde am Baumstamm dem Keulenkopf. Die Veredelung der Obstbäume hat also Gebilde hervorgebracht, die vieldeutig gelesen werden können. Die Kulturkeule wird an Personen mit Bezug zur Ostschweiz vergeben, in der Hoffnung, dass sich Veredelung und Nebenerscheinungen zu etwas Neuem ergänzen.

Christoph Rütimann hat sich mit seinem vielseitigen Kunstschaffen, seinen zahlreichen Ausstellungen und performativen Auftritten im In- und Ausland einen Namen geschaffen. Er gehört zu den bedeutendsten Schweizer Vertretern der Gegenwartskunst. Christoph Rütimanns Aktionen besetzen den öffentlichen Raum mit zurückhaltender Hartnäckigkeit. 1994 hingte er sich an die Fassade des alten Kunstmuseums Luzern; 2002 liess er sich, vom spektakulär hohen Vordach hängend, in Seilen rund um das neue KKL ziehen. Spektakulär sind seine Installationen wie die Endlosen Linien, die Gebäude durchstossen (Museum Schwab, Biel, 1991), die zu Skulpturen aufgestapelten Waagen (Waagenpyramide, 1991; Turm, 1988/97) oder seine Intervention an der Biennale von Venedig, wo er auf den monumentalen Sakralraum der Kirche San Staë mit einer schiefen Ebene reagiert, die vom Boden schräg gegen den Altarbereich ansteigt.

## [www.christophruetimann.ch](http://www.christophruetimann.ch)

Christoph Rütimann (\*1955) lebt und arbeitet in Mühlheim. Seit 1981 regelmässige Ausstellungen und Performances im In- und Ausland. 1993 vertritt er die Schweiz an der Biennale von Venedig. 2007 Retrospektive im Kunstmuseum St.Gallen und Kunstmuseum Thurgau, 2008 im Kunstmuseum Bonn. Für sein Werk erhält er diverse Auszeichnungen, unter anderen 1989 Conrad-Ferdinand Meyer-Preis für Bildende Kunst, Zürich; 1989 und 1992 Eidgenössisches Kunststipendium; 1990 Nordmann-Kunstpries, Luzern; 1995 Eidgenössischer Preis für freie Kunst; 2004 Internationaler Kunstpreis des Landes Vorarlberg; 2007 Kunst- und Kulturpreis der Stadt Luzern.

Seine Werke befinden sich in zahlreichen Sammlungen: Aargauer Kunsthaus Aarau; Kunstmuseum Bern; Kunstmuseum Bonn; Châteaugiron, Fonds Régional d'Arts Contemporain Bretagne (FRAC); Chur, Bahnhofplatz, Kunst am Bau, 2008; Hannover, Niedersächsische Sparkassenstiftung; Kriens, Museum Bellpark; Limoges, Fonds Régional d'Arts Contemporain Limousin (FRAC); Kunstmuseum Luzern; Opfikon, UBS, Die endlose Linie, 1996; Kunstmuseum St.Gallen; Kunstmuseum Thurgau; Kunstmuseum Winterthur; Fotomuseum Winterthur; Zürich, Glattzentrum, Installation mit Waagenkette und Hinterglasmalerei, 1994, Kunsthaus Zürich.